

# Statistische Berichte



Statistisches Amt  
für Hamburg und Schleswig-Holstein

STATISTIKAMT NORD

H I 1 - m 8/09

12. November 2009

## Straßenverkehrsunfälle in Hamburg und Schleswig-Holstein im August 2009

### 1. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen<sup>1</sup>

Jahr	Monat	Unfälle				Verunglückte Personen		
		insgesamt	davon			Getötete	Verletzte	
			Unfälle mit Personenschaden	Unfälle mit nur Sachschaden				
		schwerwiegende im engeren Sinne		sonstige unter dem Einfluss berausch. Mittel	übrige			
<b>Hamburg</b>								
2008	September	5 714	828	167	40	4 679	3	1 022
	Oktober	5 849	789	219	29	4 812	6	1 003
	November	5 516	756	210	44	4 506	2	957
	Dezember	4 930	588	204	41	4 097	1	722
2009	Januar	4 535	492	188	32	3 823	1	646
	Februar	4 661	474	163	34	3 990	3	593
	März	5 020	586	174	31	4 229	1	772
	April	5 144	731	162	27	4 224	3	911
	Mai	5 266	752	200	30	4 284	6	902
	Juni	5 436	764	161	26	4 485	2	966
	Juli	5 581	785	155	30	4 611	3	967
	August <sup>2</sup>	4 941	711	155	35	4 040	3	912
<b>Zusammen</b>		<b>62 593</b>	<b>8 256</b>	<b>2 158</b>	<b>399</b>	<b>51 780</b>	<b>34</b>	<b>10 373</b>
dagegen September 2007 bis August 2008		63 115	8 287	2 238	409	52 181	39	10 353
Veränderung in %		- 0,8	- 0,4	- 3,6	- 2,4	- 0,8	- 12,8	0,2
<b>Schleswig-Holstein</b>								
2008	September	4 651	1 096	187	33	3 335	15	1 358
	Oktober	5 017	1 043	245	39	3 690	12	1 342
	November	5 139	978	244	45	3 872	10	1 247
	Dezember	4 956	871	249	42	3 794	10	1 113
2009	Januar	4 402	759	233	39	3 371	5	956
	Februar	4 289	690	231	31	3 337	13	861
	März	4 251	841	196	35	3 179	12	1 057
	April	4 711	958	156	34	3 563	10	1 254
	Mai	5 581	1 143	157	47	4 234	16	1 459
	Juni	5 202	1 067	179	40	3 916	21	1 402
	Juli	5 783	1 344	234	48	4 157	12	1 792
	August <sup>2</sup>	4 827	1 068	173	42	3 544	14	1 374
<b>Zusammen</b>		<b>58 809</b>	<b>11 858</b>	<b>2 484</b>	<b>475</b>	<b>43 992</b>	<b>150</b>	<b>15 215</b>
dagegen September 2007 bis August 2008		56 926	12 497	2 508	487	41 434	148	15 863
Veränderung in %		3,3	- 5,1	- 1,0	- 2,5	6,2	1,4	- 4,1

<sup>1</sup> Erläuterungen zu den einzelnen Merkmalen siehe S. 2

<sup>2</sup> vorläufige Zahlen

Auskunft zu dieser Veröffentlichung: Verena Hein · Telefon: 0431 6895-9240 · E-Mail: [verkehr@statistik-nord.de](mailto:verkehr@statistik-nord.de)

Herausgeber: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein · AöR · Steckelhörn 12, 20457 Hamburg · Fröbelstraße 15-17, 24113 Kiel  
Internet: [www.statistik-nord.de](http://www.statistik-nord.de) · E-Mail: [info-HH@statistik-nord.de](mailto:info-HH@statistik-nord.de) oder [info-SH@statistik-nord.de](mailto:info-SH@statistik-nord.de) · Bestellungen: [vertriebSH@statistik-nord.de](mailto:vertriebSH@statistik-nord.de)  
© Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

## Erläuterungen

### Rechtsgrundlage

Gesetz über die Statistik der Straßenverkehrsunfälle (Straßenverkehrsunfallstatistikgesetz - StVUnfStatG) vom 15. Juni 1990, zuletzt geändert durch Artikel 298 der Verordnung vom 31. Oktober 2006 (BGBl. I S.2407) und in der Verordnung zur näheren Bestimmung des schwerwiegenden Unfalls mit Sachschaden vom 21. Dezember 1994, zuletzt geändert durch Artikel 3 der Verordnung zur Änderung der Anlage zu § 24a des Straßenverkehrsgesetzes und anderer Vorschriften vom 6. Juni 2007 (BGBl. I S. 1045)

### Methodische Hinweise

Die Straßenverkehrsunfallstatistik ist eine Sekundärstatistik, die die Angaben der amtlichen Straßenverkehrsunfallanzeigen auswertet. Aus der Auskunftspflicht der Polizeidienststellen folgt, dass die Statistik nur solche Unfälle erfasst, von denen die Polizei Kenntnis erhält; das sind vor allem solche mit schweren Folgen. Insbesondere bei Verkehrsunfällen mit nur Sachschaden oder mit nur geringfügigen Verletzungen kann es zu einer gütlichen Einigung zwischen den unfallbeteiligten Verkehrsteilnehmern kommen. Diese Unfälle werden der Polizei nicht angezeigt und sind insofern statistisch nicht erfasst.

Die bis Dezember 2007 ausgewiesene Unfallkategorie „Sonstige Alkoholunfälle“ wurde ab Januar 2008 umbenannt in „Sonstige Unfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel“. Diese Kategorie umfasst nun zusätzlich auch sonstige Unfälle unter dem Einfluss anderer berauschender Mittel (z.B. Drogen, Rauschgift), die bislang der Unfallkategorie „Übrige Unfälle mit Sachschaden“ zugeordnet wurden. Ein Vergleich mit zurückliegenden Berichtszeiträumen vor 2008 ist deshalb nur eingeschränkt möglich.

### Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen

#### *Unfälle*

Erfasst sind Straßenverkehrsunfälle, die infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen entstanden sind und die von der Polizei aufgenommen wurden.

#### *Unfälle mit Personenschaden*

- Unfall mit Getöteten: mindestens ein getöteter Verkehrsteilnehmer
- Unfall mit Verletzten: mindestens ein Leicht- oder Schwerverletzter, aber keine Getöteten

#### *Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne*

- Unfälle, bei denen ein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) vorlag und bei denen gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden musste. Hierzu zählen auch Fälle unter dem Einfluss berauschender Mittel.

#### *Sonstige Sachschadenunfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel*

- Unfälle, bei denen mindestens ein Unfallbeteiligter unter dem Einfluss von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln (z.B. Drogen, Rauschgift) stand und gleichzeitig alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren.

#### *Übrige Unfälle mit nur Sachschaden*

- Unfälle, bei denen alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren und kein Unfallbeteiligter unter dem Einfluss von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln stand.

#### *Getötete*

- Als Verkehrstoter gilt, wer innerhalb von 30 Tagen an den Folgen eines Straßenverkehrsunfalls verstirbt. Auch aufgrund der hierdurch veranlassten Nachmeldungen kann die Summe der vorläufigen Monatsergebnisse leicht vom endgültigen Jahresergebnis abweichen.

#### *Schwerverletzte*

- Personen, die zur stationären Behandlung (mindestens 24 Stunden) in einem Krankenhaus aufgenommen wurden.

### Weitere Informationen

Endgültige Ergebnisse zum aktuellsten Monat liegen etwa zwei Monate nach Erscheinen dieses Berichtes in tiefer sachlicher und regionaler Gliederung vor und sind bei Bedarf erhältlich.

Jahresergebnisse siehe Statistischer Bericht H I 1 - j. Ausführlichere Daten in tiefer sachlicher Gliederung sind auf Anfrage vom Statistikamt Nord verfügbar.

Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in der Fachserie 8, Reihe 7.

### Zeichenerklärung

( ) In Klammern gesetzte Zahlen haben eingeschränkter Aussagefähigkeit (Berechnungsbasis zu klein).

– nichts vorhanden (gleich Null)

… Angabe fällt später an

## 2. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Hamburg im August 2009

– vorläufige Ergebnisse –

Bezirk	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt	Unfälle mit Personenschaden	davon			Getötete	Verletzte
			Unfälle mit nur Sachschaden				
		schwerwiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berausch. Mittel	übrige			
Altona	...	98	20	4	...	1	118
Bergedorf	...	43	10	7	...	–	52
Eimsbüttel	...	91	13	3	...	1	119
Hamburg-Mitte	...	161	39	9	...	–	204
Hamburg-Nord	...	117	23	5	...	–	153
Harburg	...	61	15	4	...	1	88
Wandsbek	...	140	35	3	...	–	178
<b>Hamburg</b>	<b>4 941</b>	<b>711</b>	<b>155</b>	<b>35</b>	<b>4 040</b>	<b>3</b>	<b>912</b>
dagegen August 2008	4 909	675	159	39	4 036	2	848
Veränderung in %	0,7	5,3	- 2,5	- 10,3	0,1	(50,0)	7,5

### 3. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Schleswig-Holstein im August 2009

– vorläufige Ergebnisse –

Bezirk	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt	davon				Getötete	Verletzte
		Unfälle mit Personenschaden	Unfälle mit nur Sachschaden				
			schwerwiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berausch. Mittel	übrige		
FLENSBURG	130	31	2	1	96	–	42
KIEL	451	66	12	8	365	–	74
LÜBECK	472	112	16	2	342	–	128
NEUMÜNSTER	194	41	7	2	144	–	51
<b>KREISFREIE STÄDTE</b>	<b>1 247</b>	<b>250</b>	<b>37</b>	<b>13</b>	<b>947</b>	<b>–</b>	<b>295</b>
Dithmarschen	150	42	8	1	99	1	60
Herzogtum Lauenburg	205	60	8	2	135	3	78
Nordfriesland	304	94	12	2	196	1	136
Ostholstein	521	111	27	6	377	2	131
Pinneberg	393	98	9	3	283	–	117
Plön	313	44	6	1	262	–	58
Rendsburg-Eckernförde	430	87	16	2	325	3	126
Schleswig-Flensburg	171	72	15	2	82	2	98
Segeberg	571	89	12	3	467	1	115
Steinburg	153	40	6	4	103	1	51
Stormarn	369	81	17	3	268	–	109
Kreise	3 580	818	136	29	2 597	14	1 079
<b>Schleswig-Holstein</b>	<b>4 827</b>	<b>1 068</b>	<b>173</b>	<b>42</b>	<b>3 544</b>	<b>14</b>	<b>1 374</b>
dagegen August 2008	4 589	1092	183	55	3 259	6	1 421
Veränderung in %	5,2	- 2,2	- 5,5	- 23,6	8,7	(133,3)	- 3,3